

Mission in Brasilien

Seit 1992 sind Franziskanerinnen von Reute im Nordosten von Brasilien tätig. Zwischenzeitlich waren auch Schwestern von Indonesien dort im Einsatz. Gegenwärtig leben drei Schwestern in Brasilien, die in der Betreuung der Kinder und bei ihren missionarischen Aufgaben in der Pfarrgemeinde sich einbringen, getreu unserem Gründungsauftrag: Gott in der leidenden Menschheit dienen.



Sr. Nicole, Sr. Jeane, Sr. Silvana

Wir sind dankbar für Ihre Spende!

**Mit Ihrer Spende schenken Sie
Kindern Hoffnung und Zukunft!**



Spenden bitte an:

**Franziskanerinnen von Reute e.V.
Kreissparkasse Ravensburg
IBAN: DE43 6505 0110 0062 3247 17
Stichwort: Nova Esperanca**

**Mail: mission@kloster-reute.de
Telefon: 07524-708-332
www.kloster-reute.de**

**Vielen
Dank für Ihre
Spende!**

**Projekt
„Nova Esperanca“
in Brasilien**



**Kindern Hoffnung
und Zukunft schenken**



FRANZISKANERINNEN VON REUTE

Die Situation

Der Nordosten Brasiliens gilt als das Armenhaus des Landes. Die traditionelle Landwirtschaft kann schon lange die Familien nicht mehr ernähren, und so arbeiten viele Väter in anderen Regionen des Landes, um Geld zu verdienen. Familien zerbrechen, Armut, Drogen und Kriminalität sind die Folge. Die Menschen leiden auch unter dem schlechten Schul- und Gesundheitssystem.



Bereits 2001 haben unsere Schwestern begonnen, ein „Hausaufgaben-Projekt“ einzurichten, um Kinder aus armen Familien schulisch zu fördern.

„Nova Esperança“ – ein Bildungsangebot für Kinder



Das Projekt Nova Esperança gibt es in Alto Alegre und in Arari. In beiden Projekten zusammen gibt es gegenwärtig sechs Schulklassen, die von je drei Lehrerinnen betreut werden. In erster Linie geht es um Hausaufgabenbetreuung, aber auch um ganzheitliche Bildung. Die Kinder lernen Mathematik und Portugiesisch, aber auch die religiöse und kulturelle Erziehung ist ein wesentlicher Auftrag der Kinderbegleitung in den Projetos.

Ganzheitliche Betreuung und Förderung

Die Kinder gehen regulär in die staatlichen Schulen. Dort bekommen sie oft nicht die Förderung, die sie bräuchten. So kommen die Kinder oft als Analphabeten ins Projekt, obwohl sie schon viele Jahre zur Schule gehen.

Die Projekte sind für die Kinder ein Ort, an dem viele von ihnen eine zweite Heimat finden. Auch die Familien werden unterstützt.



Im Projeto bekommen die Kinder eine warme Mahlzeit und etwas zu trinken

